



## 55 Jahre Tag der Donauschwaben

Ja, liebe Landsleute und Freunde der Donauschwaben so ist es, 55 Jahre Donauschwabentag.

Am 13. Juli 1958 wurde der erste Tag der Donauschwaben im Sachsen Park, in Newhall gefeiert.

Von 1959 bis 1966, immer im Juli, im Schweizer Park, in Duarte, wo oft zwischen 2000-3000 Besucher kamen. Bis 1995 wurde dieser Tag im Alpine Village, in Torrance und ab 1996 am letzten Sonntag im Juli im Phoenix Club, in Anaheim veranstaltet. Wie die Zeit vergeht!

Der Tag begann mit der von Vielen besuchten Feldmesse in der Festhalle.

„Wohin soll ich mich wenden“, von Franz Schubert, die musikalische Begleitung von der Deutsch-Amerikanischen Blaskapelle. So zutreffend für die erlebten hoffnungslosen Zeiten.

Der Priester der St. Stephan's Kirche Goran Jovicic, ein Batschkaer, ein Landsmann, wie er sich selbst nennt. Das gefällt uns, weil es stimmt. Er kennt das Leiden der Machtlosen, nur zu einer anderen Zeit.

In seiner Predigt erinnerte er an die Schwere der Erlebnisgeneration, des Neuanfanges, aber auch an die Macht des Glaubens, der Liebe und Hoffnung. Wir sollten vermeiden die Jugend nicht damit einzuschließen. Sie dürfen diese Eigenschaften nicht vergessen oder sollen sie erlernen.

Fr. Goran ist jung, voller Elan und sehr begeisterungsfähig. Von Wien kommend, wo er mehrere Jahre im St. Stephan's Dom diente, betrachtet er seine Aufgabe hier als Mission für die Minderheiten. Wir mögen ihn.

Der offizielle Teil des Tages begann mit dem Einmarsch der Gruppen zum Radetzky Marsch, angeführt von der Blaskapelle, und den uns treuen Phoenix Club Schützen.

Nach dem Singen der Hymnen übernahm Präsident Mayer das Wort.

Präsident Leo Mayer begrüßte alle Landsleute und Freunde der Donauschwaben sehr herzlich, hieß sie willkommen, dankte für ihr Kommen und wünschte allen einen

*Fortsetzung auf Seite 21*



## 55 Jahre Tag der Donauschwaben / Von Katharina Nysten

*Fortsetzung von Seite 19*

frohen Tag. Er selbst strahlte auch Freude aus.

Die Präsidentin des Deutsch-Amerikanischen Verbandes, Frau Ellen Neu, überbrachte Grüße von allen angeschlossenen Vereinen.

Sie bemerkte auch, daß sie stolz sei auf die Donauschwaben und deren Erfolg, das Deutschtum ihren Kindern beizubringen und zu erhalten. Wir bedanken uns für dieses schöne Lob, Frau Neu.

Der Samen, der von den Vorfahren gesät wurde bringt Früchte, daß sehen wir an der Anzahl unserer

jugen Tänzler. Wenn auch nicht jedes Samenkorn die Früchte trägt, sind unsere Ahnen dennoch geehrt, durch den Beibehalt der Traditionen, sei es der Tanz, die Sprache, der Fleiß, der Glaube und die Treue zu diesen uns geschenkten Gaben.

So sagt der beliebte Fr. Rettig: „Nur weil der Esel im Kuhstall geboren ist, bleibt er doch ein Esel“. Damit meinte er, bleibt eurer Herkunft treu.

Nun konnten unsere Tänzer ihre Talente zeigen. Die kleine Kindergruppe stehlen die Show mit ihren z.T. eigener Choreographie, sehr zur Belustigung der Zuschauer. Köstlich!

Die Mittlere Gruppe, Jugend Gruppe und die Erwachsenen tanzten gut und schön, gekonnt und mit Spaß. Die Zuschauer freuen sich und sind stolz auf alle Tanzenden. Für manche sind es auch schöne Erinnerungen an vergangene Zeiten. Den Gruppenleitern ein herzliches Dankeschön für die Mühe.

Da der Wettergott uns milde Temperatur geschenkt hat, wurde der Tanzboden viel benutzt. Vertraute Weisen wurden von der Blaskapelle und dem Musikmeister zum Vergnügen aller dargebracht.

Die Tombolas hatten schöne Preise und die Gewinner glückliche Gesichter. Wir danken den Firmen Krügermann, Matern und Streit's und allen edlen Spendern, für ihre Unterstützung.

Es war ein schöner, harmonischer Tag, man hat manche Gesichter schon 'ne Weile nicht gesehen, manche auch nicht mehr. Wir vermissen sie.

Manche der Besucher hatten lange Anfahrtswege, sei es San Diego, die hohe Wüste, Palm Springs Gegend oder sogar aus Colorado kamen sie angefliegen.

Aus Colorado Frau Annemarie, geb. Herzog aus Kernei in der Batschka.

Frau Erna, geb. Mohraus Budisava (Neudorf), die eigentlich ihre Residenz in Lake Havasu City in Arizona hat. Sie waren glücklich unter so vielen Landsleuten zu sein und haben sich und ihre Partner schon für das Landstrachtenfest in 2015 angemeldet.

Von alleine kann so ein schöner Tag nicht geschehen. Wir danken den vielen freiwilligen Helfern sehr, sehr herzlich. Bei uns wird kein Williger arbeitslos. Diese Arbeit ist allen gesichert.

Den Besuchern und Volontären auf Wiedersehen am letzten Sonntag im Juli 2014!